

Konzept Arbeit-Netz-Werk

Inhalt

1.	Grundlage	2
2.	Arbeitsmethoden und Haltung	2
3.	Ziele	3
4.	Zielgruppen	4
5.	Aufnahmekriterien	4
6.	Das Angebot	4
6.1	Motivationsgruppe	5
6.2	Berufsfindungsjahr	5
6.3	Vorlehre	6
6.4	Der Berufsattest	6
6.5	Beruf coaching	7
7.	Standorte	7

1. Grundlage

Grundlage dieses Konzeptes bilden die Stiftungsurkunde (Zweck), das Leitbild und das Arbeitshandbuch der Stiftung Passaggio. Die Angebote und die Ziele des Arbeit-Netz-Werks (ANW) sind auf die strategischen Ziele der Stiftung ausgerichtet. Im ANW arbeiten wir nach den Grundsätzen der Arbeitsagogik und der Sozialpädagogik. Dabei werden verschiedene Arbeits- und Lernmethoden situationsgerecht angewendet.

Stiftungsurkunde, Leitbild und Arbeitshandbuch der Stiftung Passaggio können Sie von unserer Homepage (www.stiftung-passaggio.ch) herunterladen.

2. Arbeitsmethoden und Haltung

Im Zentrum unserer Arbeit steht die Jugendlichen mit ihren Ressourcen und Lösungsstrategien. Den Jugendlichen begegnen wir wohlwollend, respektvoll und empathisch. Es ist uns wichtig, eine konstruktive Arbeitsbeziehung mit ihnen aufzubauen.

Zielvereinbarung

Beim Eintritt in ein Angebot des ANW wird eine Zielvereinbarung mit den Jugendlichen erarbeitet: Kurz-, mittel- und langfristige Ziele werden mit ihnen formuliert und festgelegt. Diese Ziele basieren auf dem Auftrag und den Zielen, die mit der einweisenden Stelle formuliert wurden.

Wochenauswertung

Zusammen mit den Jugendlichen beurteilen wir ihre Sozial- und Selbstkompetenz sowie ihre Methoden- und Fachkompetenz.

Entschädigung

Wir zahlen den Jugendlichen eine sog. *Arbeitsentschädigung*. Wir sprechen bewusst von „Arbeitsentschädigung“, weil sich die Jugendlichen nicht in einem Arbeitsverhältnis mit der Stiftung Passaggio befinden.

- Die Entschädigung wird nach einem Bewertungsraster entrichtet und wöchentlich ausbezahlt. Wir bewerten die **Fach-**, **Methoden-** und **Sozialkompetenz** der Jugendlichen.
- Werden Jugendliche nach Hause geschickt, oder verweigern sie die Arbeit, bekommen sie keine Entschädigung.
- Bei besonders guten Leistungen erhalten sie einen Bonus.



Das Dreistufenmodell im Berufsfindungsjahr

Im Berufsfindungsjahr durchlaufen die Jugendlichen in der Regel ein Dreistufenmodell.

- Beginnerinnen¹
- Praktikantinnen
- Tutorin

Externe Arbeitseinsätze

Das ANW betreut und organisiert externe Arbeitsplätze und Arbeitspraktika mit folgenden Zielen:

- Die Jugendlichen lernen Betriebe im ersten Arbeitsmarkt kennen.
- Sie erlernen Fertigkeiten und üben Arbeitstraining.
- Die Leistungsfähigkeit wird eingeübt und getestet.

Die spezifischen Ziele für das Praktikum werden zusammen mit dem Arbeitgeber und den Jugendlichen schriftlich formuliert und ausgewertet.

3. Ziele

Das ANW ist für die Berufsintegration zuständig. Wir unterstützen und fördern Jugendliche, die besondere Begleitung brauchen. Die Ziele werden mit der einweisenden Stelle, den Jugendlichen und dem Familiensystem gemeinsam entwickelt und formuliert.

Grundsätzlich werden folgende Ziele angestrebt:

- In einer ersten Phase geht es darum, dass die Jugendlichen die Bereitschaft entwickeln, sich auf die Berufswahl einzulassen.
- Die Jugendlichen erkennen und entwickeln eigene Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen.
- Sie bauen Lern- und Empfangsbereitschaft auf.
- Sie entdecken die Arbeitswelt und probieren sie aus.
- Sie nehmen ihr Verhalten beim Bewältigen von Aufgaben wahr.
- Sie lernen, die eigene Leistung und Arbeit richtig einzuschätzen.
- Sie nehmen Rückmeldungen und Anweisungen an und setzen diese um.
- Sie lernen dranzubleiben und durchzuhalten.
- Sie üben eine geregelte Tagesstruktur.

Je nach den vereinbarten Zielen treten die Jugendlichen in das entsprechende Angebot des ANW ein. (Die Ziele der verschiedenen Angebote sind unter **6. Angebote** ersichtlich.)



¹ Der Lesbarkeit zuliebe verwenden wir ausschliesslich die weibliche Form

4. Zielgruppe

- Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren mit unklaren Berufsperspektiven, sozialen und/oder schulischen Schwierigkeiten
- Jugendliche, die eine Ausbildung abgebrochen haben
- Jugendliche, welche sozialpädagogische oder arbeitsagogische Unterstützung brauchen
- Jugendliche mit einer straf- oder zivilrechtlichen Massnahme

Zuweisende Stellen sind Sozialdienste, Amtsvormundschaftsbehörden, Jugendanwaltschaften und IV-Stellen.

5. Aufnahmekriterien

- Jugendliche und junge Erwachsene, welche die obligatorische Schulzeit abgeschlossen haben (weitere schulische Anforderungen werden nicht verlangt)
- Sie wohnen in der Ausbildungswohngruppe Lützelflüh oder in einem Studio der Stiftung Passaggio.
- Bei einer stabilen Wohnsituation ist der Besuch des ANW auch von extern möglich, zum Beispiel in Form einer Familien- oder Wohnbegleitung durch die **Ambulanten Dienste** der Stiftung Passaggio.
- Eine Kostengutsprache durch die auftraggebende Behörde muss vorhanden sein.

6. Die Angebote

Das ANW ermöglicht Jugendlichen mit schulischen Lerndefiziten und sozialen Schwierigkeiten, sich in die Arbeitswelt zu integrieren. Das ANW organisiert für sie eine Tagesstruktur. Die Jugendlichen verbringen den Mittag am betreuten Mittagstisch der Stiftung Passaggio in Lützelflüh.

Berufsberatung, Schnuppern, Arbeitspraktika und längere Arbeitseinsätze ermöglichen den Jugendlichen, ihre berufliche Situation zu klären und erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen.

Das ANW umfasst folgende Angebote:

- Motivationsgruppe
- Berufsfindungsjahr (BFJ)
- Vorlehre
- Attestausbildung EBA

Arbeitsorte:

- Sumiswald (Garten, Kreativwerkstatt)
- Lützelflüh (Hauswirtschaft)
- Lützelflüh (Werkstätten)

Ausbildungsbereiche:

- Hauswartung
- Malerei
- Garten
- Hauswirtschaft
- Schreinerei

Allgemeine Anforderungen

- Die Finanzierung durch die auftraggebende Behörde ist geklärt.
- Der Jugendliche hat zusammen mit der einweisenden Behörde Ziele vereinbart.
- Der Jugendliche akzeptiert diese Zielvereinbarung und zeigt die Bereitschaft, sie anzustreben.
- Der Jugendliche ist bereit, sich auf die Förderplanung einzulassen.
- Regelmässige Rückmeldungen vom Arbeitsplatz und Berufscoaching sind gewährleistet.

6.1 Motivationsgruppe

In Krisensituationen ist es meist nicht möglich, eine gezielte Berufsfindung durchzuführen oder einen Ausbildungsplatz zu finden. Die Motivationsgruppe ist dafür da, die Gesamtsituation der Jugendlichen zu überprüfen und gemeinsam mit allen Beteiligten die weiteren Schritte zu planen.

Die Motivationsgruppe ist ein niederschwelliges Angebot. Es geht weniger darum, die berufliche Situation zu klären oder einen Ausbildungsplatz zu suchen, als eine geregelte Tagesstruktur bereitzustellen.

Das Ziel der Motivationsgruppe besteht darin, die Motivation der Jugendlichen aufzubauen und sie darin zu unterstützen, neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

Anforderungen Motivationsgruppe

- Der Eintritt in die Motivationsgruppe ist jederzeit möglich.
- Die Arbeitsregeln werden eingehalten
- Die Ziele werden mit der einweisenden Stelle festgelegt und sind niederschwellig.

Programmdauer

- Sie wird individuell mit der einweisenden Behörde festgelegt und richtet sich nach den Zielen des Aufenthaltes. In der Regel 3 - 12 Monate.
- Der Eintritt ist jede Woche möglich.

6.2 Das Berufsfindungsjahr (BFJ)

Das Berufsfindungsjahr ist ein klassisches Brückenangebot. Hier lernen die Jugendlichen die Arbeitswelt kennen – Ziel ist das Finden eines geeigneten Ausbildungsplatz bzw. Berufes. Die Jugendlichen bereiten sich auf einen Berufseintritt vor, indem sie Basiskompetenzen in der Arbeitswelt erlernen.

Anforderungen Berufsfindungsjahr

- Das Berufsfindungsjahr hat niederschwellige Anforderungen und einen festen Rahmen.
- Der Eintritt in das BFJ ist jederzeit möglich.
- Die Leistungsziele der Jugendlichen sind im Eintrittsgespräch festgelegt worden.
- Die Jugendlichen lassen sich auf den Berufswahlprozess ein und sind gewillt, den Anforderungen des BFJ zu entsprechen.
- Die Jugendlichen besuchen regelmässig den Arbeitsplatz und das Berufscoaching.
- Sie halten die Arbeitsregeln und die Hausordnung ein.
- Sie sind bereit zur Zusammenarbeit und besuchen die Sitzungen.
- Sind die Jugendlichen sehr motiviert und bringen die nötigen Voraussetzungen mit, ist der Übertritt in eine Vorlehre jeweils bis Ende Januar möglich.

- Können Jugendliche durch ihr Sozialverhalten, ihren psychischen oder physischen Zustand diesen Anforderungen nicht entsprechen, wird der Aufenthalt im BFJ überprüft und ein Übertritt in die Motivationsgruppe wird ins Auge gefasst. Zusammen mit den zuständigen Behörden wird nach weiterführenden Lösungen gesucht.

Programmdauer

- Sie wird individuell mit der einweisenden Behörde festgelegt und richtet sich nach den Zielen des Aufenthaltes. In der Regel 3 -12 Monate.
- Der Eintritt ist jede Woche möglich.

6.3 Die Vorlehre

Es ist möglich, eine Vorlehre in der Hauswirtschaft, in den Werkstätten und im Garten zu absolvieren. Die Werkstätten bieten die Bereiche Hauswartung, Malerei und Schreinerei an. Die Vorlehre dauert in der Regel ein Jahr. Der Unterricht findet an zwei Tagen in der Gewerbeschule Burgdorf oder Bern statt. Mit Niveaunklassen werden die Schülerinnen auf eine mögliche Ausbildung im Arbeitsmarkt vorbereitet. Für Jugendliche, die aus sozialen und/oder kognitiven Gründen die Gewerbeschule nicht besuchen können, besteht die Möglichkeit einer internen Vorlehre in der Stiftung Passaggio.

Anforderungen und Aufnahmekriterien:

- Die Kostengutsprache für die Vorlehrzeit ist mit der auftraggebenden Behörde geklärt.
- Die Jugendlichen lassen sich auf die Vorlehre ein und sind gewillt, den Auflagen des Betriebes und der Vorlehre zu genügen.
- Eine schriftliche Bewerbung ist geschrieben.
- Der Eintritt in die Vorlehre erfolgt in der Regel über das BFJ. Bei einem direkten Eintritt in die Vorlehre ist eine Schnupperzeit vorgesehen.
- Die Leistungsziele der Jugendlichen werden beim Eintritt festgelegt.
- Die Jugendlichen besuchen den Unterricht in der Gewerbeschule.
- Sie halten sich an die Arbeitsregeln und an die Hausordnung.
- Die Planungssitzungen werden regelmässig besucht.

Programmdauer

- Die Vorlehre dauert in der Regel ein Jahr und dauert von Mitte August bis 31. Juli des kommenden Jahres.
- Der Eintritt in eine Vorlehre ist aber bis Ende Januar möglich.

6.4 Der Berufsattest – zweijährige Grundausbildung mit Berufsattest (EBA)

Die Stiftung Passaggio führt Lehrstellen mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) in den Bereichen Hauswirtschaft, Bewirtschaftung Liegenschaften (Hauswart), Malerei und Schreinerei. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, welche für die Ausbildung einen geschützten Rahmen benötigen. Als Grundlage für die Zusammenarbeit dienen die Ausbildungsziele, welche im Lehrplan festgehalten sind. Es wird ein Lehrvertrag gemäss kantonalen Richtlinien abgeschlossen.

Anforderungen Berufsattest

- Die Kostengutsprache für die Ausbildungszeit ist mit der zuständigen Behörde geklärt.
- Eine schriftliche Bewerbung ist geschrieben.

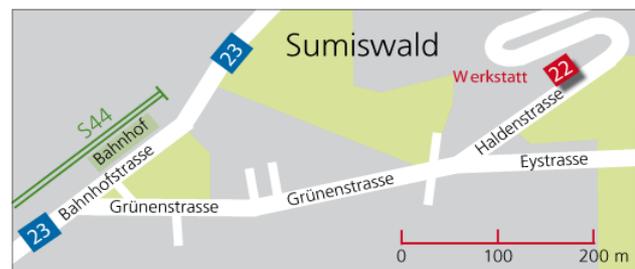
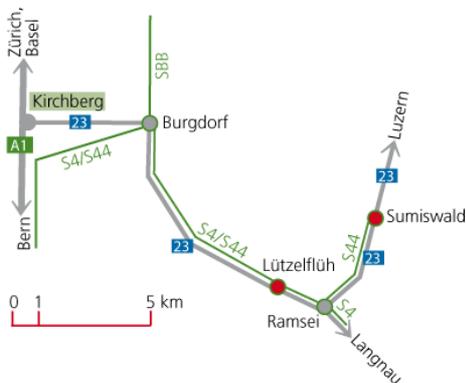
- Die Jugendlichen sind bereit, die Ausbildungsziele gemäss Lehrplan zu erreichen
- Sie besuchen den berufskundlichen Unterricht und die überbetrieblichen Kurse.
- Sie sind bereit, externe Praktikas zu absolvieren.

6.5 Berufskoaching

Den Jugendlichen des ANW steht die Möglichkeit eines professionellen Berufskoaching zur Verfügung. Der Fokus liegt auf der erfolgreichen Integration im ersten Arbeitsmarkt. Der Inhalt des Berufskoaching richtet sich nach den individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen des Jugendlichen.

- Beim Berufskoaching handelt es sich um prozessorientierte Einzel- oder Gruppensitzungen. Das Coachinggespräch bildet dabei das Herzstück.
- In der Regel steht das Finden von Schnupperstellen, Praktika und Ausbildungsplätzen im Vordergrund. Einen grossen Stellenwert wird auch der persönlichen Weiterentwicklung beigemessen. Zudem sollen schulische Lücken geschlossen werden.
- Die Berufskoachin übernimmt die Netzwerkarbeit zwischen den Ausbildungspartnern und den Bezugspersonen der Jugendlichen.
- Die Ziele des Coaching werden in Strategie- bzw. Planungssitzungen zusammen mit allen Beteiligten festgelegt.
- Die aus dem Coachinggespräch entstehenden Lernziele und Aufträge werden mit der praktischen Arbeit im ANW koordiniert.

7. Standort



Ax Autobahn Nr. Sx S-Bahn Nr.
xx Hauptstrasse Nr. xx Hausnummer